

DIE LINKE. / KONTAKT

INFORMATIONSBLATT DES KREISVERBANDES EICHSFELD



AUSGABE JUNI 2016



Liebe Genossinnen und Genossen!

Hinter dem Kreisverband liegt ein aufregender Monat mit vielen interessanten Veranstaltungen. Zunächst besuchte uns die **Fraktionsvorsitzende der Linken im Thüringer Landtag Susanne Hennig-Wellsow** am 21.05. auf der Mitgliederversammlung. Die anwesenden Mitglieder bekamen die Möglichkeit Fragen zu stellen und mit Susanne ins Gespräch bekommen. Rund um das Thema „Regierungsbeteiligung – Fluch oder Segen?“ entwickelte sich rasch eine lebhafte Diskussion, bei der auch viel Kritik an der Landesregierung geäußert wurde. Unmut machte sich darüber breit, dass sich die linksgeführte Thüringer Landesregierung nach Meinung einiger nicht genug von der Vorgängerregierung unterscheidet. Auch die Gebiets- und Verwaltungsreform wird weiterhin mit Skepsis von den Mitgliedern des Kreisverbandes betrachtet. Susanne nahm die Kritik mit offenen Ohren auf und versprach, sie nach Erfurt weiterzuleiten. Allerdings verteidigte sie den Kurs der Landesregierung auch, verwies auf die Schwierigkeiten einer dreier Koalition und auf

bisher erreichte Koalitionsziele.

Knapp drei Wochen später kam dann der **Ministerpräsident Bodo Ramelow** höchstpersönlich ins Eichsfeld, auf Einladung des Kreisverbandes. Am 10.06. gab es für Mitglieder und Sympathisanten der Partei ein Abendessen mit ihm im Forsthaus Kellner, bei dem es auch die Möglichkeit gab, dem Ministerpräsidenten persönlich Fragen zu stellen. Bodo berichtete von seiner Arbeit und von tagespolitischen Themen aus Thüringen, auch von einer Reise nach Russland. So war er im April in Moskau und der Provinz Tatarstan unterwegs, um trotz der Sanktionen nach Grundlagen für mehr wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Bundesland Thüringen und Russland zu suchen. Des Weiteren lobte er das Eichsfeld und ortsansässige Unternehmen für ihre Einzigartigkeit. Der Abend endete mit einer Stracke und Wein für Bodo, die von der Kreisvorsitzenden Sigrid Hupach überreicht wurden.



Regierungsbeteiligung: „Fluch oder Segen?“ – Ein Nachruf

Bei der Mitgliederversammlung mit der Fraktionsvorsitzenden Susanne Hennig-Wellsow und auch beim Abendessen mit Bodo Ramelow äußerten Mitglieder deutliche Kritik an der linksgeführten Landesregierung laut. Die Wahrnehmungen der Mitglieder erschienen mir dabei mehr negativ als positiv. Ich denke, dass Kritik auch immer notwendig ist, um auf vorhandene Probleme aufmerksam zu machen und um sie zu lösen. Allerdings möchte ich mich hier nicht inhaltlich zur Kritik äußern. Mir geht es vor allem darum, die Kehrseiten aufzuzeigen, um zum Nachdenken anzuregen. Stellen wir uns mal vor: 2014 nach den Landtagswahlen in Thüringen gibt es wie 5 Jahre zuvor die rot-rot-grüne Mehrheit im Landtag in Erfurt. Die hatte die SPD ihre Eitelkeit endlich beiseitegelegt und ist bereit, als Juniorpartner einen linken Ministerpräsidenten zu wählen - und DIE LINKE hätte „Nein“ gesagt. Was hätte das für eine Außenwirkung gehabt? Wir hätten uns vor der Verantwortung gedrückt – und das hätten die Medien uns schonungslos bescheinigt und dem Bild der Partei geschadet. Nach dem Mauerfall hatte es nun erstmal die reale Möglichkeit gegeben, die CDU geführte Regierung abzulösen und durch eine von den Linken geführte zu ersetzen. Das abzulehnen, liebe Genossinnen und Genossen, hätte uns mehr geschadet als genutzt, denn der Wählerwille nach einem Wechsel war klar formuliert.

Dass wir nun einen linken Ministerpräsidenten haben, ist zunächst einmal für unsere Partei allein aus politikwissenschaftlicher Sicht sehr positiv zu betrachten: im Bereich der Systemanalyse spricht man in diesem Zusammenhang oft vom sogenannten „Amtsbonus“. Das bedeutet (und das gilt vor allem für die Landespolitik), dass die Bevölkerung zumeist nur den Regierungschef und somit dessen Partei wahrnimmt. Das führt in den meisten Fällen dazu, dass Ministerpräsident und die zugehörige Partei bei Wahlen besser abschneiden. Blicken wir zurück auf die Landtagswahlen im März 2016, wird diese Annahme bestätigt: alle drei Ministerpräsidenten wurden wiedergewählt, ihre Parteien wurden die stärkste Kraft in den jeweiligen Ländern. Zum anderen birgt die herausragende Stellung der Ministerpräsidenten in der Bundespolitik und im Bundesrat die Möglichkeit, medienwirksam eigene Akzente zu setzen. Bodo Ramelow nutzte das erst kürzlich, als er anbot, dass Thüringen die Flüchtlinge aus Idomeni aufnehmen und somit die moralisch unerträgliche Situation vor Ort zu beenden. Solche linken Akzente und innovativen Vorschläge sind einzigartig in der politischen Landschaft und auch dringend erforderlich.

Zum anderen müssen wir es auch so sehen: die meisten Kompetenzen im Gesetzgebungsprozess liegen beim Bund und bei der EU – für die Bundesländer bleibt da nicht allzu viel übrig. Und dementsprechend wird es schwierig, einen Regierungswechsel auch spürbar zu gestalten. Das wird umso schwieriger, da wir im deutschen politischen System Koalitionsregierungen haben und somit immer auf Kompromisse angewiesen sind. Eine Dreierkoalition wie in Thüringen macht das Ganze noch einmal komplexer.

Das ist erst Recht so, wenn Koalitionspartner oder die Bundespolitik versuchen, linke Vorhaben scheitern zu lassen. Bodo Ramelow erzählte am 10.06. als er im Eichsfeld zu Besuch war, dass eine von der Thüringer Landesregierung gestartete Initiative zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen zurück ins Berufsleben vom Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble blockiert bzw. ignoriert wird – das Land Thüringen bleibt auf den Kosten sitzen und kann die Initiative auch nicht in vollem Umfang durchführen. Geplant waren 4000 neue Arbeitsplätze für Hartz-IV-Empfänger im sozialen und wohltätigen Bereich. Die Idee: das Geld, das der Bund durch den Wegfall der Hartz-IV Beiträge spart, sollte an das Land Thüringen zur Finanzierung gehen. Durch Schäubles Blockade wird hier ganz deutlich: man will, dass gute, linke Vorhaben scheitern. Und das dürfen wir nicht zulassen. Von Anfang an wurde uns die linksgeführte Regierung in Thüringen schlecht geredet. Eine neue Mauer würde gebaut werden, Enteignungen würden stattfinden, wahrscheinlich ginge die Welt unter. Aber all das ist nicht passiert. Die linksgeführte Landesregierung bringt viele innovative Vorschläge in die Landespolitik ein. Ein Gesetz

für mehr direkte Demokratie in den Kommunen wird von Experten aus Bund und Ländern als das fortschrittlichste bezeichnet, was es derzeit in Deutschland gibt, 500 neue Lehrer wurden eingestellt, die Nominallöhne sind im deutschlandweiten Vergleich am meisten gestiegen.

Und wenn ich ehrlich bin: Ich finde nicht, dass wir durch diese Landesregierung unser Gesicht verlieren. Im Gegenteil: wir, unsere Partei, Bodo Ramelow sind das Gesicht dieser Regierung! Kritik an der Landesregierung ist, wie bereits gesagt, wichtig um auf Fehler aufmerksam zu machen. Aber liebe Genossinnen und Genossen: lassen wir uns doch unsere rote Regierung nicht schwarz reden!

Vorwahlkampf der Demokraten in den USA

Hillary Clinton geht nun wahrscheinlich als die Kandidatin für die Demokratische Partei ins Rennen um das Präsidentenamt. Ihr innerparteilicher Konkurrent, der Sozialist Bernie Sanders, ist allerdings auch noch im Rennen. Auch wenn er nicht die Mehrheit der Delegierten hinter sich weiß, geht seine politische Revolution weiter: er möchte die Demokratische Partei und das Vorwahlsystem demokratisieren. Hillary Clinton ist auf Sanders angewiesen und muss ihm entgegenkommen, denn ohne die Unterstützung der Sanders Anhänger kann sie den republikanischen Kandidaten Donald Trump nicht besiegen. In Umfragen schafft sie es nicht, gegen Trump zu führen – Sanders hingegen könnte Trump den Umfragen zufolge mit einem bequemen Vorsprung schlagen.



Dass die Sanders-Fans Hillary Clinton am Ende unterstützen, gilt im Moment für unwahrscheinlich. Zu gekauft scheint die Kandidatin, die für hunderttausende Dollar Reden an der Wall-Street gehalten hat und immense Wahlspenden aus dem Finanzsektor und von Großkonzernen erhält. Zu undemokratisch das Vorwahlsystem, bei dem Millionen Sanders-Wähler um ihre Stimme betrogen wurden: beispielsweise sind bisher im Staat Kalifornien noch 1,2 Millionen Stimmen ungezählt – Hillary Clinton wurde dennoch bereits vor ca. 2 Wochen von den Medien zur Siegerin erklärt.

Ein weiterer Grund, warum Bernie Sanders noch nicht ausgestiegen ist: Hillary Clinton steht unter Ermittlungen des FBI's. In ihrer Amtszeit als Außenministerin ging sie sorglos mit geheimen E-Mails um und wird nun aufgrund des mangelhaften Umgangs mit Staatsgeheimnissen vom FBI untersucht. Hackangriffe und Veröffentlichungen von wikileaks bringen sie und ihre Partei weiter in Bedrängnis. Einige Beobachter und vor allem Sanders-Fans halten es nicht für unterwahrscheinlich, dass Clinton noch verhaftet werden könnte.

Erklärung der Mitgliederversammlung vom 21.05.2016

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes DIE LINKE. Eichsfeld verurteilt die Stationierung deutscher Soldaten an der russischen Westgrenze durch die NATO oder sonstiger militärischer Organisationen und fordert deren sofortigen Abzug. Führt die NATO militärische Manöver an der russischen Grenze durch, so ist dies eine Provokation, die Gegenmaßnahmen von russischer Seite her erwarten lässt. Ein erneutes Aufrüsten wie im kalten Krieg kann heutzutage kein Mittel zur Lösung von innereuropäischen Konflikten sein – es ist eine Gefahr für den Frieden in Europa! Eine weitere NATO-Osterweiterung lehnen wir, vor allem in Bezug auf das Konfliktland Ukraine, strikt ab.

Termine für Juni und Juli

27.06.16	17:30 Uhr	Kreisvorstandssitzung
08.08.16	17:30 Uhr	Kreisvorstandssitzung
01.09.16		Weltfriedenstag – Infostand
17.09.16		Anti-TTIP-Demo (deutschlandweit, nähere Information zeitnah)

Es gibt im Juni und Juli so wenige Termine, weil alle anderen ins Sommerloch gefallen sind.
;-)

Herausgeber:

DIE LINKE. Eichsfeld

www.die-linke-eichsfeld.de

rgeschaeftsstelle@die-linke-eichsfeld.de

sigrid.hupach@bundestag.de

DIE LINKE. Eichsfeld

Geschäftsstelle

Marktplatz 6/7

37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel. 03606 613552

Fax 608761

Abgeordnetenbüro

Marktplatz 6/7

37308 Heiligenstadt

Tel. 03606/6099671

Fax 6099672

KONTO:

Kreissparkasse

Eichsfeld

IBAN: DE12 8205

7070 0260 0016 00

BIC: HELADEF1EIC

v.i.S.d.P.: Lucas Bode

